

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer an Herrn Landesrat DI Josef Plank
gem. § 39 Abs. 2 LGO

betreffend **Grundwasserschutz im Mostviertel**

Begründung:

Von mehreren Seiten wurde ich auf die Situation der Nitratbelastung des Trinkwassers in der Region Mostviertel angesprochen. Besorgte BürgerInnen sprechen von Trinkwasserzukäufen der Gemeinden Aschbach und teilweise Biberbach aus Waidhofen. Angeblich liegt die Nitratbelastung in Seitenstetten auch knapp unter dem Grenzwert für Nitrat (45 mg/l).

Aus der von Ihnen herausgegebenen Broschüre ‚Grundwasserschutz und Ackerbau‘ geht hervor, dass eine Methode der genaueren Bestimmung unter anderen die Berechnung des Tierbestandes sei. Leider sind im Grünen Bericht 2002 mit wenigen Ausnahmen die Zahlen der Viehzählung von 1999 verwendet worden. Damit ist eine aktuelle Berechnung einer Region mit dem vorliegenden Datenmaterial nicht möglich.

Weiters ist zu kritisieren, dass keine offizielle Stelle aktuelles Zahlenmaterial über die derzeit in Niederösterreich befindlichen Hühner (Lege- und Masthühner) hat. Gerade in der Region Mostviertel gibt es Widerstände der Bevölkerung gegen größere Hühnerhalterbetriebe. Dass die Bevölkerung in ihrer Haltung gegenüber Natur und Tier unterstützt werden muss, wurde mit dem Vorfall im Betrieb des DI Bgm. Latschenberger untermauert. Gegen eine derart schlechte Betriebsführung, wo Desinfektionsmittel in den Trefflingbach gelangen konnten, Fische starben und das Ökosystem schweren Schaden erlitt, ist vorzugehen.

Nachhaltige Agrarpolitik sollte sich nicht nur an den ausgewiesenen Sanierungsgebieten orientieren, sondern muss landesweit die nachhaltige Sicherung der Trinkwasserqualität zum Ziel haben.

Die ÖPUL-Maßnahme ‚Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel‘ hat durch die Nicht-Berücksichtigung des Wirtschaftsdüngers noch zu wenig gegriffen.

Die Unterfertigte stellt folgende

Anfrage

1. Wie viele Schweine insgesamt, Ferkel, Jungschweine, Mastschweine, Zuchtschweine, Zuchteber gibt es insgesamt im Bezirk Amstetten, wie viele in den Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, St. Peter, Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach per Dezember 2003?
2. Wie viele Hühner insgesamt, Mastküken und Jungmasthühner, Kücken und Hennen für Legezwecke gibt es insgesamt im Bezirk Amstetten, wie viele in den Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, St. Peter, Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach per Dezember 2003?
3. Wie viele Rinder insgesamt, Jungvieh bis 1 Jahr, Jungvieh 1 Jahr bis 2 Jahre, Rinder 2 Jahre und älter gesamt und davon Milchkühe gibt es im Bezirk Amstetten, wie viele in den Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, St. Peter, Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach per Dezember 2003?
4. Wie groß ist die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche absolut und anteilmäßig an den jeweiligen Gesamtflächen im Bezirk Amstetten, in den Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, St. Peter, Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach per Dezember 2003?
5. Wie groß ist die Fläche, die an der ÖPUL-Maßnahme ‚Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel‘ absolut und anteilmäßig an den jeweiligen Gesamtflächen im Bezirk Amstetten, in den Gemeinden Aschbach-Markt, Biberbach, Ertl, St. Peter, Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach per Dezember 2003 teilnimmt?
6. Wo befanden sich Messstellen zur Überprüfung des Grundwassers im Bezirk Amstetten in den Jahren 2001, 2002 und 2003?
7. Welche durchschnittliche Qualität hat das Trinkwasser im Bezirk Amstetten?
8. Welche Maßnahmen werden Sie treffen, damit sich die Trinkwasserqualität nachhaltig verbessert?

LAbg. Dr. Helga Krismer